

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 1

Artikel: Dem Nebi sei's geklagt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476942>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lernen wir wieder bescheidener werden

«Bappe chum lueg gschwind,
's Oefeli isch choo!!»

Dem Nebi sei's geklagt

Papa Edelmann ist mit Weihnachtsgeschenken von seiner lieben Frau und seinen sechs Töchtern besonders reichlich bedacht worden. Die Damen haben ihn nach allen Regeln der Kunst bestrickt, bestickt und behäkelt, und außer-

dem prangen auf seinem Platz unter dem Tannenbaum noch viele andere Gaben. Nachdem er alles gebührend bewundert und jede Spenderin mehrfach gerührt an seine Brust gedrückt hat, sagt er: «Kinder, Kinder, wie habt Ihr mich da verwöhnt! Ich danke Euch auch recht schön für alles, aber eigentlich kann ich es ja nicht verlangen, daß ihr mich so in Unkosten stürzt!»

B. F.

Knabe, unter dem Fenster: «Mutter, schau, da kommt endlich der Vater.»

«Wo denn? Auf welchem Trottoir?»
«Auf beiden.»

dina.



SCHWEIZERHOF BERN

gegenüber dem Bahnhof
Im Stadrestaurant
Gärn guet? Guet! Gärn!
Alle Zimmer mitliess. Wasser
und Telephon. **J. Gauer.**



An der Landi kochte ich
für den Pavillon Neuchâtelais
Jetzt koche ich im Café Romand
für meine Gäste die feinen Platten u. Plättli
J. Walzer, chef de Cuisine
Zürich, Mühlegasse 14, Nähe Uraniabrücke

